

NORMENECKE

Aktuelles und Interessantes

Maßtoleranzen im Hochbau – die neue ÖNORM B 1100 und ÖNORM DIN 18202

Die neue Ausgabe der DIN 18202:Oktober 2005 „Toleranzen im Hochbau-Bauwerke“ ist Ersatz für die Ausgabe 1997-04 und die DIN 18201:1997-04 „Toleranzen im Bauwesen-Begriffe, Grundsätze, Anwendung, Prüfung“. Die DIN 18202:1997-04 war als ÖNORM DIN 18202 am 1. Februar 1998 übernommen worden. Damit waren, so im nationalen Vorwort ausgewiesen, auch Inhalte der DIN 18201 in Zusammenhalt mit der ÖNORM B 1100:2000-12-01 für Österreich gültig. Für die neue Ausgabe der DIN 18202 konnte nach eingehenden Diskussionen im zuständigen ON-Komitee die Entscheidung für die komplette Übernahme als ÖNORM fallen. Die ÖNORM B 1100:2006-03-01 „Toleranzen im Bauwesen - Allgemeine Begriffe und Grundsätze“ musste zur Abgleichung mit der ÖNORM DIN 18202:2006-03-01 überarbeitet werden. Die Abschnitte 2 „Normative Verweisungen“ und 3 „Definitionen (Neu: Begriffe)“ waren zu adaptieren, der bisherige Abschnitt 4.6 „Formabweichungen“ wurde umstrukturiert, der Abschnitt 5 „Festlegung von Toleranzen“ wurde größtenteils aufgelöst bzw. in den neuen Abschnitt 4.8 „Toleranzen“ eingebunden. Hier soll insbesondere auf das in 4.8.1 festgelegte „Unabhängigkeitsprinzip“ hingewiesen werden, das schon in der ÖNORM ISO 8015:1987-12, Abschnitt 4 zu finden ist. Der bisherige informative Anhang B „Messmittel“ wurde nach Bereinigung als Anhang A (informativ) „Anwendung von Messmethoden“ in die neue ÖNORM B 1100 übernommen. Der alte informative Anhang A „Verzeichnis deutscher und englischer Bezeichnungen (Maßbegriffe und Messgeräte) mit Verweis auf ISO 1803 und ISO 7976-1“ konnte nach geringer Korrektur als Anhang B (informativ) ebenfalls übernommen werden. Neu eingefügt wurde der informative Anhang C „Beziehung zum Matrixmodell der geometrischen Produktspezifikation (GPS)“. Letzterer gibt dem Anwender den Hinweis auf die Vornorm ÖNORM ISO CR 14638, die Methoden beschreibt, wie die Eintragung von Positionstoleranzen in technischen Zeichnungen erfolgen soll und stellt das Konzept der Positionstolerierung nach ISO 1101:2004 „Geometrical Product Specifications (GPS) - Geometrical tolerancing -Tolerances of form, orientation, location and run-out“ (siehe auch ÖNORM EN ISO 1101) vor. In Abgrenzung zu maschinenbautechnischen Anweisungen werden in der Tabelle C.1 die maßgeblichen Kettenglieder für das Bauwesen angegeben. Zur neuen ÖNORM DIN 18202 soll nur die Hinzunahme von Grenzwerten für Fluchtabweichungen bei Stützen als neuer Inhalt erwähnt werden. Mit beiden neuen ÖNORMEN steht ein für die Praxis erforderliches Paket für maßgerechtes Planen und Bauen zur Verfügung, meint Ihr

Hubert Mayer